Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da brechen biese Leute Ob bem Borbei ben Stab, Und kniden so bem heute Die starken Wurzeln ab!

J. W.

Friß: "Aber denkit au, Mutter, gestern i der Schul het is der Herr Pfarrer so grüslich zug'sproche, mir selli nit fluche und hut in der Predig het er doch selber au g'flucht."

Mutter: "Ch aber, mas het er be g'feit ?"

Frig: "Mengift, mengift het er albez usg'rueft: "O, bu bonners wetters Bolt!"

Mutter: "Aber, ift bas be mahr, Bater?"

Bater: "B'hütis! Du weißt, der herr Pfarrer het e chli es sonders bard Sprachorgan und wirklich, wo er denn das Bibelwort zitirt: "O du thörrachtes Bolt!" hatt' me fast conne meine, er sägi das, was der Fristi verstande bet."

Bater (ju einem hund) : "Geift! - geift, bu geift!" Rind: "Bater, bas ift ja en hund, nit en Geift."

Meisterin: "De, Bub, was ist bas, wo wottsch bi mit ber Suppe ?". Lehrjunge: "De, d'G'jelle hei mi g'ichidt, i foll go lucge, ob fi se oppe well' ufnah i ber Ltindenanstalt."

Trubchen: "Sieh boch, Mamma, wie bie Kape fich immer putt - bas ift bie reinste Bugmacherin."

Er: "Rinderzunge und eine so große Schuffel Spargel zu Mittag? Liebe Frau, wann wirft Du endlich anfangen zu sparen?"

€ie (ichuchtern): "Bie mar's, wenn wir die Bunge wegichenten und uns mit bem Gemufe begnügten?"

Beinhandler: "Bit's richtig, herr Dottor, hat mein Nachbar wirklich bie Bafferjucht?"

Mrgt: "Leiber ift's richtig und es wird wohl bem Manne schwerlich mehr zu helfen fein."

Beinfändler: "Gs ist dies doch fast unbegreislich; er war doch immer so fermeigund. Was mag wohl die Ursache sein?"

Argt: "Er wird mohl von Ihrem Bein getrunten haben."

Frau: "So, Du bringft mer Gier, aber bie g'falle mer nit recht." Mabchen: "Das war' benn, ig ha si boch grab' vorhi frusch us em Rest g'no."

Frau: "Che d'rum! Hattisch se no en paar Tag lo sy, so ware si be no größer worbe, benn jest sy si gar gruseli chly." Mutter: "Du schreibst ja jest so wenig in Dein Tagebuch." Badfisch: "Ja, im Binter find auch bie Tage viel zu turz."

Brieftaften der Redaktion.



G. K. i. L. Alse biese Boraussetzungen tressen nicht zu und bies anze Geschächte armseitig in sich zusammen. Lente zu beseidigen ist eine Kunst, aber so zu tressen, daß sie nicht mussen dirsen, ohne noch berechtigtere hiebe zu gewärtigen. — G. S. i. A. Natürlich soll das Kapier nur auf einer Seite beschrieben werden; bas ist nicht wegen der Appierersparniß, sondern wegen dem Seher. — A. v. A. Gerne aufgenommen; Dank. — Silva. Ratürlich gehört es nicht zu den Notdwendigkeiten, daß die Liebe firiden und koden können muß; aber erscheren Leute behaupten, sie werde dan natürlich nicht die "ewige Liebe", sondern doch daltbarer. Darunter versteht man natürlich nicht die "ewige Liebe", sondern blos diesenie, welche deim Zivil unterzeichnet wird. "Jumsper, versstöhn Sie das!" — Spatz. Geen das.

pingen. Psetde, welche gut in die Zügel geben, sind auch mit Hahrentritt den Durchbrennern vorzuzichen. — E. v. M. i. P. Bir bitten, mit Sendingen zuszuwarten die nach näherer Instrution. — H. i. Berl. Schönen Dank und Erndung gruduwarten die nach näherer Instrution. — H. i. Berl. Schönen Dank und Erndung Bruduwarten die Neufern Zugende der die Verbollt. — R. F. i. V. Dießmal haben wir gerne eine Ausnahme gemacht. — S. i. Ge. Bon dem Ausstage wurde dankban wir gerne eine Ausnahme gemacht. — S. i. Ge. Bon dem Ausstage wurde dankban wird genommen und ist man weiterer stegentig. Sute Beiträge willsommen. — P. i. Madrid. Ohne irgend welche Beanstandung. — Luino, Absender war nicht angegeben. Wir bitten um Rachbolung. — G. R. i. Moh. Sie sinden en "Aebelspatter" in allen Weltzeiten und auch bei den meisten Vollagien, nur dei den Kassen sinden Sie ihn nicht. — J. W. Also wieder 7; was sollen wir denn mit 7 ansangen; wir müssen mit 4, 6, 8, 9, 12, 15 oder 16 haben, wenn nicht der Rothspitzeiten oder zuschreiben soll. — John. Den Kater, den Sie am letzen Reigher verloren, haben Sie an dem seizigen wieder gefunden. Das war allerdings ein recht glischlicher Zusall. Das treue Thier verdient einen Häring. — Verschiedenen: Ausnuhmes wird nicht angenommen.

Diplom I. Klasse ZÜRICH 188 ONRADIN & VALE In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(70.) **J. Herzog,** March.-Tailleur, Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich**.

"Der Gastwirth"

organ der schweizerischen Vereine der Hôteliers, Wirthe und Bierbrauer. Wöchentlich 1 Nummer,

Fr. 5. - jährlich franko durch die Post,

für das Ausland mit Portozuschlag, wird allen Wirthen und den mit ihnen in Verbindung stehenden Geschäfts-

zum Abonnement bestens empfohlen.

Der "Gastwirth" kämpft für Beseitigung der Doppelbesteuerung, Hebung des Gewerbes und Erhaltung der Gewerbefreiheit. Dabei unterstützt er in hervorragender Weise die heimische Fachindustrie in allen ihren für das Wirthschaftswesen einschlägigen Branchen.

Gratis-Auskunft für alle Abonnenten

über Verpacht und Verkauf von Wirthschaftsgewerben und Wirthschaftsmobiliar, Informationen über Dienstpersonal.

Stellenvermittlung.

Annoncen finden wirksamste Verbreitung.

Bestellungen und Aufträge nehmen alle Annoncen-Expeditionen entgegen, sowie

Die Expedition des "Gastwirth", Zürich.

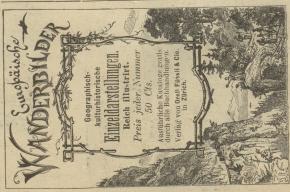
Unbeschränkter Verkauf nach überall!

!Veltlinerweine!

Nur ächte, von besten Lagen und Jahrgängen, Détail, kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder,

8, Schlüsselgasse, 8 Zürich.



 $(123 \ 4)$